



Inhaltsverzeichnis

1. /DFG/ Quantum Dynamics in Tailored Intense Fields (SPP 1840), Deadline: 11.03.2015	1
2. /BMBF*/ Pflegeinnovationen 2020, Termin: 20.02.2015	2
3. /BMBF*/ Datenschutz: selbstbestimmt in der digitalen Welt, Termin: 16.01.2015	2
4. /BMWi/ Förderung von clusterübergreifenden Kooperationen (cross-clustering) im Rahmen des Programms go-cluster, Termin: 02.12.2014	4
5. /Sonstiges/ UMSICHT-Wissenschaftspreis 2015, Termin: 28.02.2015	5
6. /Sonstiges/ Zentrum für Konfliktforschung - Peter-Becker-Preis, Termin: 31.12.2014	6
7. /Evonik-Stiftung/ Stipendien, Termin: 31.03.2015	6
8. /Sonstiges/ E.ON Stipendien, Termin: 15.02.2015	7
9. /Sonstiges*/ Fritz-Thyssen-Stiftung: Projektförderung Geistes-, Sozialwissenschaften, Biomedizin, Termin: 15.02.2015	7
10. /VolkswagenStiftung/ Symposien, Termin: 15.1.2015	8

Inhalte

1. /DFG/ Quantum Dynamics in Tailored Intense Fields (SPP 1840), Deadline: 11.03.2015

/DFG/ In this Priority Programme, the dynamics of strongly perturbed quantum systems is to be investigated in the nonrelativistic regime with tailored radiation fields on the femtosecond and attosecond time scale. By combining experimental and theoretical expertise and bringing together the fields of optics, quantum dynamics and chemistry, the programme aims to achieve milestones such as the control and observation of subfemtosecond charge migration or the laser-based recognition and manipulation of chiral molecules. The main focus lies on gas-phase systems, in order to watch microscopic phenomena with minimal disturbance by their environment.

On the atomic physics side of this programme, fundamental issues are the interplay between multielectron interactions and light-induced dynamics as well as the boundary between classical and quantum physics. The attosecond temporal structure of laser-induced ionization may be analysed with a range of approaches going beyond existing attoclock and two-colour high-harmonic spectroscopy methods and extending these methods to multielectron dynamics. The electron spin in the strong-field regime, in particular the generation of spin-polarized electrons from laser ionization is a possible subject of study.

The physics of molecular systems in intense few-cycle, multicolour and polarization controlled light pulses is a mostly unexplored territory. One aim is to investigate the launch and observation of ultrafast charge migration - an electronic effect occurring faster than nuclear motion. Electron wave-packet dynamics can be controlled with tailored light, for example by exploiting the wavelength dependence of light-molecule interactions to suppress or enhance multiorbital dynamics or to reveal the low-energy structure in photoelectron spectra from mid-infrared irradiation. Laser-induced orientation of molecules may be established and used for applications.

In the realm of chemistry, tailored fields hold new opportunities for controlling chemical dynamics by nonresonant and resonant dynamic Stark shifts, tracing electron dynamics with attosecond precision and for the recognition of the absolute configuration of chiral molecules. Via high-harmonic spectroscopy of molecules with suitably chosen fields, it may be possible to achieve ultrafast imaging of structure and dynamics on the sub-atomic length scale.

The application of strong tailored fields to solid-state systems and clusters in a quantum mechanical, i.e. non-plasma, regime holds many open questions. Strong-field processes in unconventional media such as exploding droplets doped with nanoparticles and in laser-induced filaments imply new perspectives such as alternative attosecond pulse sources and high-harmonic generation in inhomogeneous near fields. Proposals for this Priority Programme should take the control of microscopic processes with light to a new level, both in terms of temporal and spatial resolution as well as regarding the investigated systems.

Contact:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Kennedyallee 40
53175 Bonn

For Questions contact the coordinator:

Prof. Dr. Manfred Lein,
phone +495117623291,
E-Mail: lein@itp.uni-hannover.de

Further Information:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_64/index.html

2. /BMBF*/ Pflegeinnovationen 2020, Termin: 20.02.2015

/BMBF/ Gefördert werden anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die - in einem angemessenen interdisziplinären Ansatz aus beispielsweise Ingenieur- und Naturwissenschaften, Versorgungs- und Pflegeforschung, Psychologie, Designforschung, sowie Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften - Innovationen der Mensch-Technik-Interaktion entwickeln, die informell oder professionell Pflegende akut oder präventiv unterstützen.

Die in den Vorhaben adressierten Innovationen müssen nachweislich über den gegenwärtigen Stand von Forschung und Entwicklung hinausgehen und im Hinblick auf die Unterstützung von informell bzw. professionell Pflegenden einen deutlichen Mehrwert im Vergleich zu bereits existierenden oder in Entwicklung befindlichen Lösungen aufweisen.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die angemessene Berücksichtigung relevanter ethischer, rechtlicher und sozialer Fragen gelegt, um einen verantwortungsvollen Einsatz von technischen Systemen in der Pflege zu gewährleisten.

Im Sinne eines nutzerzentrierten und partizipativen Ansatzes müssen sich die Vorhaben gezielt an den konkreten Bedürfnissen der informell bzw. professionell Pflegenden orientieren. Dies umfasst unter anderem auch eine nutzerfreundliche Bedienbarkeit. Hier ist, sofern relevant, auch Aspekten des sogenannten „Design for All“ Rechnung zu tragen.

1 Berücksichtigung der konkreten Bedürfnisse pflegender Personen

2 Umsetzung von innovativen MTI-Lösungen in der Pflegepraxis

Mit der Umsetzung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF den folgenden Projektträger beauftragt:

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH

Projektträger „Demografischer Wandel; Mensch-Technik-Interaktion“

Steinplatz 1, 10623 Berlin

Ansprechpartnerin: Maxie Lutze

Telefon: 0 30/31 00 78-4 10

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/25022.php>

3. /BMBF*/ Datenschutz: selbstbestimmt in der digitalen Welt, Termin: 16.01.2015

/BMBF/ Gegenstand der Förderung sind wirksame und alltagstaugliche Ansätze für den Selbstschutz in der digitalen Welt, um die informationelle Selbstbestimmung nachhaltig zu verbessern.

Selbstschutz bezeichnet die durch die Einzelne oder den Einzelnen zum Schutz der persönlichen Daten eingesetzten Maßnahmen, für die somit auch die Verantwortlichkeiten bei der einzelnen Person liegen. Dazu gehören technische, organisatorische sowie rechtliche Maßnahmen. Sie können einerseits auf die Vermeidung der Herausgabe personenbezogener Informationen im Sinne einer Datensparsamkeit zielen. Andererseits werden Technologien wie Verschlüsselung, Anonymisierung und Pseudonymisierung eingesetzt, um sensible Informationen vor Missbrauch durch Dritte zu schützen. Bisherige Ansätze zum Selbstschutz konnten sich noch nicht in der Breite durchsetzen, u. a. aufgrund mangelnder

Alltagstauglichkeit.

Es besteht daher Forschungsbedarf hinsichtlich innovativer und alltagstauglicher Lösungsansätze, Technologien und komplementärer Maßnahmen, welche Laien auch im privaten Kontext erst befähigen, die Datenschutzrisiken besser einzuschätzen. Weitergabe und Nutzung von Daten müssen dafür verständlich und nachvollziehbar dargestellt werden und die Daten vor Zugriffen geschützt werden. Relevante Anwendungsszenarien liegen dabei u. a. in der Kommunikation via Internet und sozialer Medien sowie im eCommerce. Insbesondere die mobile Nutzung des Internets ist heute noch mit einem erhöhten Nutzungsrisiko belastet.

Im Rahmen der Förderbekanntmachung werden vorzugsweise interdisziplinäre Verbünde, in begründeten Ausnahmefällen auch Einzelvorhaben gefördert, die innovative Konzepte oder Ansätze der digitalen Selbstbestimmung und des Selbstdatenschutzes erforschen und entwickeln. Die Konzepte und Lösungen sollten in einen konkreten Anwendungsbereich eingebettet und die Akzeptanz innerhalb der adressierten Anwendergruppen dargestellt werden. Die

Vorhaben müssen mindestens eines der folgenden Schwerpunktthemen adressieren:

- Nachvollziehbarkeit verbessern: Die Möglichkeit, Datenverarbeitungsvorgänge nachzuvollziehen ist in vielen Anwendungen und Diensten nur rudimentär vorhanden. Um die Vertrauenswürdigkeit zu erhöhen und die Einflussmöglichkeiten des Einzelnen zu stärken, sollen Lösungen geschaffen werden, welche die Transparenz bei der Verarbeitung personenbezogener Daten für die Nutzerinnen und Nutzer auf einfache Art und Weise gewährleisten. Im Fokus stehen technische, organisatorische bzw. rechtliche Möglichkeiten, wie das Nachvollziehen an Dienstleister oder Einzelpersonen delegiert werden kann, um Nutzerinnen und Nutzer zu entlasten.
- Risikobewertung ermöglichen: Die Gefahren beim Einsatz von IKT lassen sich oftmals nicht direkt wahrnehmen. Daher werden der Schutzbedarf sowie die möglicherweise weitreichenden Konsequenzen der Datennutzung durch Dritte oft unterschätzt. Um den Handlungsbedarf für den Selbstdatenschutz sichtbar zu machen, sollen neue Ansätze zur besseren Einschätzung von Datenschutzrisiken auch durch Laien erforscht werden.
- Alltagstaugliche Anonymisierung und Pseudonymisierung schaffen: Bei der Nutzung von Internet-Diensten, wie z. B. Suchmaschinen, entstehen oft ungewollte Datenspuren. Durch die Entwicklung benutzerfreundlicher Anonymisierungs- und Pseudonymisierungstechniken und durch die Berücksichtigung von Grundsätzen der Datensparsamkeit sollen Datenspuren vermieden und die Möglichkeiten zur unerwünschten Bildung von Profilen eingeschränkt werden. Dabei ist zu betrachten, welche Konsequenzen sich daraus für die Geschäftsmodelle im Internet ergeben.
- Vertraulichkeit unterstützen: Um im Internet vertraulich kommunizieren zu können und sensible Informationen zu schützen, können Verschlüsselungsverfahren eingesetzt werden. Deren wirksame Anwendung erfordert u.a. die Aushandlung kryptographischer Schlüssel sowie die Anbindung an Vertrauensinfrastrukturen. Es sollen daher alltagstaugliche und breit einsetzbare Verfahren zur Unterstützung einer vertraulichen Kommunikation und Datenhaltung entwickelt werden, welche auch für Laien nutzbar sind.

Die Relevanz der Lösungskonzepte sollte sich durch die entsprechende Beteiligung von Unternehmen deutlich in der Verbundstruktur widerspiegeln. In der Technologieentwicklung sind ethische, rechtliche, sozialwissenschaftliche und wirtschaftswissenschaftliche Implikationen sowie potenzielle Entwicklungen der Netzkulturen zu berücksichtigen. Möglich sind in Einzelfällen auch Einzelvorhaben, welche auf die Erforschung wissenschaftlicher Grundlagen für spätere Anwendungen abzielen. Die skizzierten Lösungen müssen deutlich über den aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik hinausgehen.



Kontakt:

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Steinplatz 1
10623 Berlin
Dr. Katrin Gaßner
Tel. 030 31 00 78-177
E-Mail: katrin.gassner@vdivde-it.de

Weitere Informationen:

<http://www.vdivde-it.de/KIS/bekanntmachungen/bm-selbstbestimmung>

4. /BMWi/ Förderung von clusterübergreifenden Kooperationen (cross-clustering) im Rahmen des Programms go-cluster, Termin: 02.12.2014

/BMWi/ Ziel ist es, die Clustermanagement-Organisationen in ihrer Weiterentwicklung durch bedarfsorientierte Unterstützungsangebote zu befähigen, sich dauerhaft und erfolgreich im nationalen sowie internationalen Standort-Wettbewerb zu positionieren. Ein Schlüssel für eine erfolgreiche Clusterarbeit sind professionelle, bedarfsorientierte Clusterservices für die beteiligten Clusterakteure. Das Programm „go-cluster“ unterstützt die Clustermanagements bei der Entwicklung und Implementierung neuartiger Clusterservices, der strategischen Neuausrichtung, insbesondere hinsichtlich clusterübergreifender Kooperationen, von denen in erster Linie die in den Innovationsclustern engagierten KMU profitieren sollten. Dies umfasst auch branchenübergreifende Clusteraktivitäten, die nach dem Koalitionsvertrag stärker unterstützt werden sollen.

Diese Bekanntmachung bezieht sich thematisch auf neue Servicekonzepte, welche clusterübergreifende Kooperationen in Technologie- und Marktfeldern (im Sinne von cross-clustering bzw. cross-sectoral-Kooperationen) strategisch entwickeln und umsetzen sowie somit einen Beitrag zu regionalen Spezialisierungsstrategien (Smart Specialisation Strategies) leisten. Sie ermöglicht damit die Entwicklung zukunftsorientierter Services mit vielfältigen Ansätzen und verschiedenen Herangehensweisen mit einem Themenfokus, welcher aktuelle cluster- und innovationspolitische Schwerpunkte auf nationaler und europäischer sowie internationaler Ebene berücksichtigt. Gegenstand der Förderung ist die Entwicklung sowie Implementierung risikobehafteter innovativer Services zur Umsetzung neuer Clusterkooperationen in unterschiedlichen bzw. vergleichbaren Technologie-, Innovations- und Geschäftsfeldern, sowohl auf nationaler als auch auf europäischer oder internationaler Ebene, um u. a. neue Märkte zu erschließen, neue strategische Partnerschaften einzugehen, das Produkt- und Kompetenzportfolio zu erweitern oder Synergieeffekte zu nutzen. Das geförderte Projekt kann sich dabei sowohl auf Einzelmaßnahmen beziehen, als auch das gesamte Prozessspektrum zur Etablierung und Durchführung einer Clusterkooperation umfassen, d. h. von u. a. strategisch-konzeptionellen Maßnahmen zur Identifizierung geeigneter Partnercluster über die Zusammenarbeit der Akteure bis hin zur Entwicklung gemeinsamer clusterübergreifender Innovationsthemen mit der Benennung von möglichen konkreten Projektideen und deren Umsetzung.

Zuwendungsfähig sind Projekte mit hohem Nutzen für die Clusterakteure und mit absehbarer Nachhaltigkeit. Die Projekte sollen zu Ergebnissen führen, von denen die Clusterakteure profitieren und die ggf. anderen Innovationsclustern als Vorbild dienen können. Die Projekte sind deshalb zu dokumentieren und als herausragende Beispiele in der Reihe ClusterERFOLGE zu publizieren. Die Laufzeit eines Projektes soll 9 Monate nicht überschreiten. In begründeten Ausnahmefällen kann sie verlängert werden.

Antragsberechtigt sind ausschließlich Innovationscluster des Programms „go-cluster“, die am Tag der Antragstellung den Nachweis einer ungekündigten Mitgliedschaft vorlegen können und bei denen es sich um selbst rechtsfähige Innovationscluster oder mit dem Clustermanagement beauftragte dritte Einrichtungen (nachfolgend Träger genannt) handelt.

Die Kooperationspartner der jeweiligen Antragsteller müssen nicht zwingend Mitglied im Programm „go-cluster“ sein und können ihren Sitz sowohl innerhalb als auch außerhalb Deutschlands haben. Kooperationspartner, die nicht Mitglied bei „go-cluster“ sind, erhalten keine Fördermittel.

Kontakt:

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH

- go-cluster -

Steinplatz 1

10623 Berlin

Tel.: 030 310078-219

E-Mail: foerderung@go-cluster.de

Weitere Informationen:

http://www.clusterplattform.de/CLUSTER/Redaktion/DE/Downloads/go_cluster_foerderung_bekanntmachung.pdf?__blob=publicationFile&v=3

5. /Sonstiges/ UMSICHT-Wissenschaftspreis 2015, Termin: 28.02.2015

/Umsicht.Fraunhofer/ Ausgeschrieben vom UMSICHT-Förderverein, prämiiert der UMSICHT-Wissenschaftspreis zum fünften Mal Menschen, die wissenschaftliche Ergebnisse der Gesellschaft in herausragender Weise zugänglich machen. Der UMSICHT-Wissenschaftspreis wird in den Kategorien Wissenschaft und Journalismus verliehen und ist mit insgesamt 15 000 Euro dotiert. Bewerbungsschluss ist der 28. Februar 2015.

Um den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu aktuellen Themen in den Bereichen Umwelt, Sicherheit in der Verfahrenstechnik und Energie zu fördern, schreibt der UMSICHT-Förderverein erneut den UMSICHT-Wissenschaftspreis aus. Der Preis wird in den Kategorien Wissenschaft und Journalismus vergeben und ist mit insgesamt 15 000 Euro dotiert: 10 000 Euro für den Preisträger der Kategorie Wissenschaft und zweimal 2500 Euro in der Kategorie Journalismus.

Kategorie Wissenschaft (dotiert mit 10 000 Euro):

Ein besonderes Augenmerk bei der Beurteilung liegt auf dem fachwissenschaftlichen Niveau und dem nachhaltigen Nutzen der Arbeit für Umwelt und Gesellschaft. Spezieller Wert wird auf den Innovationsgrad, Markt- und Anwendungsnähe sowie auf eine gut verständliche und überzeugende Präsentation gelegt. Neben Dissertationen sind Abschlussberichte, Studien, aber auch Whitepaper gern gesehen.

Kategorie Journalismus (dotiert mit 2 x 2500 Euro):

Im journalistischen Bereich ist die mediale Form offen. Print, Online, Audio, Video: Alles geht. Die anschauliche und verständliche Wiedergabe eines gesellschaftlich und wissenschaftlich relevanten Themas sowie die Eigenständigkeit der Stellungnahmen sind wichtige Bewertungskriterien. Bewertet werden publizierte Einzel- und Gemeinschaftsarbeiten. Reine Konzepte, komplette Bücher sowie Fotoarbeiten können nicht beurteilt werden.

Weitere Informationen:

<http://www.umsicht.fraunhofer.de/de/presse-medien/2014/ausschreibung-wissenschaftspreis-2015.htm>

6. /Sonstiges/ Zentrum für Konfliktforschung - Peter-Becker-Preis, Termin: 31.12.2014

/Uni Marburg/ Zur Unterstützung zur Umsetzung von Friedensforschung in praktische Projekte wird seit 2005 alle zwei Jahre der Peter Becker-Preis verliehen. Dotiert mit 10.000 Euro handelt es sich hierbei um den höchsten Preis für Friedens- und Konfliktforschung in Deutschland. Gestiftet wird der Preis von dem Marburger Anwalt Peter Becker, der außerdem Vorstandsmitglied der internationalen Organisation "International Association of Lawyers against Nuclear Arms" ist. Mit dem Preis sollen herausragende Arbeiten und Projekte gefördert werden, die einen bedeutsamen Beitrag zur Friedensförderung leisten. Das Zentrum für Konfliktforschung schreibt für das Jahr 2014, zum sechsten Mal, der Peter-Becker-Preis öffentlich ausgeschrieben.

Der Preis ist mit 10.000 € dotiert.

Weitere Informationen:

http://www.uni-marburg.de/konfliktforschung/veranstaltungen_tagungen/peterbecker/index_html

7. /Evonik-Stiftung/ Stipendien, Termin: 31.03.2015

/Evonik-Stiftung/ Die Evonik Stiftung setzt auf gezielte Förderung: Vor diesem Hintergrund vergibt die Stiftung jährlich Stipendien, insbesondere für wissenschaftliche Forschungsarbeiten und Projekte von Doktoranden und Postdoktoranden.

Als fördernde Stiftung sind wir offen für neue Fragestellungen und Projektideen aus dem Bereich der Naturwissenschaften.

Im Jahr 2015 liegt der Schwerpunkt der Förderung auf den Gebieten der:

Materialwissenschaften/Kunststoffe

- Sensoren
- Additive Fertigungsverfahren
- Engineering Polymers
- Smart Materials
- Energie- und Ressourceneffizienz

Gesundheit & Ernährung

- Materialien für Medizintechnik
- Effizienter Pflanzenschutz

Katalyse

- Oxidation
- CC-Bindung
- Enzymatische Katalyse

Verfahrenstechnik/Technologien

- Membranverfahren

Weitere Informationen:

<http://www.evonik-stiftung.de/forderungen/>

8. /Sonstiges/ E.ON Stipendien, Termin: 15.02.2015

/E.ON Stipendienfonds/ Das Programm des E.ON Stipendienfonds für deutsche und norwegische Studierende, Graduierte und Wissenschaftler ist ein wichtiger Baustein für den gemeinsamen europäischen Hochschul- und Forschungsraum.

Gefördert werden Studierende, Doktoranden und junge Forscher mit exzellenten Leistungen, überzeugender Motivation und einem ausgeprägten gesellschaftlichen Engagement.

Das attraktive Stipendium deckt alle anfallenden Kosten des Aufenthalts im jeweiligen Gastland. Die Antragsteller gehören stets zu den Besten ihres Fachs.

Die nächste Ausschreibung für das neue Programm läuft vom 15. Dezember 2014 bis 15. Februar 2015.

Das Programmangebot des E.ON Stipendienfonds richtet sich an Studierende, Doktoranden und Post-Docs der Ingenieur-, Wirtschafts-, Rechts- und Politikwissenschaften, die sich mit Energiethemen befassen.

UNTERSTÜTZUNG

Norwegische Studierende in Deutschland: 35.000 NOK (ca. 4.375 EUR) pro Semester

Deutsche Studierende in Norwegen: 42.500 NOK (ca. 5.300 EUR) Ausnahme: Master of Laws

(LL.M.)-Programme: 90.000 NOK (ca. 11.250 EUR) für zwei Semester

Doktoranden: 20.000 NOK (ca. 2.500 EUR) für den ersten Monat, 10.000 NOK (ca. 1.250 EUR) für jeden weiteren Monat Ausnahme: Promotionsstudiengänge. Hier wird die Stipendienhöhe im Einzelfall festgesetzt

Wissenschaftler: 30.000 NOK (ca. 3.750 EUR) für den ersten Monat, 10.000 NOK (ca. 1.250 EUR) für jeden weiteren Monat

BEWERBUNGSFRISTEN:

Politikwissenschaften: 15. Februar und 15. September

Rechtswissenschaften: 1. März und 1. Oktober

Wirtschaftswissenschaften: 15. März

Weitere Informationen:

http://stiftungen.stifterverband.info/t087_ruhrgas/entdecke_norwegen.pdf

<http://www.eon-stipendienfonds.de/de/foerderung/index.html>

9. /Sonstiges*/ Fritz-Thyssen-Stiftung: Projektförderung Geistes-, Sozialwissenschaften, Biomedizin, Termin: 15.02.2015

Die Projektförderung der Fritz Thyssen Stiftung richtet sich an Wissenschaftler aus den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie der Biomedizin.

Das geplante Vorhaben sollte sachlich und zeitlich begrenzt sein.

Thematisch ist eine Antragstellung in folgenden Förderbereichen möglich:

Geschichte, Sprache & Kultur

Querschnittsbereich „Bild und Bildlichkeit“



Staat, Wirtschaft & Gesellschaft
Querschnittsbereich „Internationale Beziehungen“
Medizin und Naturwissenschaften

Auch interdisziplinär angelegte Projekte werden von der Stiftung begrüßt.

Weitere Informationen:

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderarten/projektfoerderung/>

10. /VolkswagenStiftung/ Symposien, Termin: 15.1.2015

Unterstützt werden können Symposien, Workshops und Konferenzen (bis zu 250 Teilnehmer). Die Förderung ist themenoffen und nicht auf bestimmte Fachgebiete beschränkt. Grundvoraussetzungen sind

- ein interdisziplinärer und internationaler Kontext,
- eine aktive Beteiligung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Doktoranden und Post-Doktoranden) sowie
- eine signifikante Einbeziehung von Wissenschaftlerinnen sowohl unter den Vortragenden als auch den Teilnehmenden.

Die durch die VolkswagenStiftung geförderten Symposien, Workshops und Konferenzen finden im neu errichteten Tagungszentrum "Schloss Herrenhausen" in Hannover statt. Im Rahmen der "Symposienwochen der VolkswagenStiftung" stehen verschiedene Termine für die Durchführung Ihrer Veranstaltung zur Verfügung. Unter dem folgenden Link finden Sie die Termine der Symposienwochen.

Weitere Informationen:

[http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/herausforderung/symposienundsommerschulen.html?tx_it_aofundinginitiative_itaofundinginitiativekeydates\[controller\]=FundingInitiative&cHash=16f8133d244d06a981e3fe744d06a981e3fe74623a2daf](http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/herausforderung/symposienundsommerschulen.html?tx_it_aofundinginitiative_itaofundinginitiativekeydates[controller]=FundingInitiative&cHash=16f8133d244d06a981e3fe744d06a981e3fe74623a2daf)
